

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 7. Januar 1937.

Nr. 1924

Ultimatum an Valencia

Die deutsche Forderung

Berlin, den 5. Januar (Transocean Central News) Der kommandierende Admiral der deutschen Flotte in den spanischen Gewässern, sandte heute durch Funkspruch von Bord des Kreuzers „Königsberg“ den roten Behörden in Valencia die folgende Botschaft: „Nachdem jetzt die beiden Dampfer „Aragon“ und „Marta Jucuera“ von den deutschen Kriegsschiffen beschlagnahmt sind, fordere ich noch einmal die Herausgabe des Fahrgastes und des Restes der Ladung des Dampfers „Palos“. Falls innerhalb 3 Tagen — bis 8 Uhr morgens am 8. Januar — die Uebergabe nicht stattgefunden hat, werden die beiden spanischen Dampfer und ihre Ladungen von der deutschen Regierung verkauft und wird über den Erlös mit der von Deutschland anerkannten spanischen Regierung abgerechnet werden. Sollte sich diese Seeräuberei gegen deutsche Handelsschiffe wiederholen, dann wird sich die deutsche Regierung gezwungen sehen, weitere Massnahmen zu ergreifen.“

Diplomatisch-politische Korrespondenz über das Ultimatum an die spanischen Roten

Berlin, den 6. Januar (Transocean Central News) Die Warnung des kommandierenden Admirals der deutschen Flotte in den spanischen Gewässern, dass die Freigabe des spanischen Fahrgastes und des Restes der Ladung des deutschen Dampfers „Palos“ binnen drei Tagen zu erfolgen habe, wenn weitere deutsche Gegenmassnahmen vermieden werden sollen, veranlasst die halbamtliche „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ zu folgender Bemerkung: „Niemand konnte erwarten, dass Deutschland sich dazu versteht, unbegrenzte Zeit darauf zu warten, ob und wie die roten spanischen Behörden in Bilbao und Valencia der deutschen Forderung entsprechen werden. Es ist daher eine Frist von drei Tagen gesetzt, vor deren Ablauf sich die spanischen roten Regierungen entschliessen müssen, ob sie ihre normalen Beziehungen zu Deutschland wieder herstellen wollen oder nicht. Sie müssen sich darüber im Klaren sein, dass, wenn sie die unrechtmässige Festhaltung der Ladung und die ebenso unrechtmässige Verschleppung des Fahrgastes eines deutschen Dampfers aufrecht erhalten wollen, die von Deutschland verkündeten Gegenmassnahmen unverzüglich in Kraft treten werden. Es kann keinen wahren Friedensfreund geben, der nicht wünschen würde, dass sich die zuständigen Behörden das ernste und anständige Angebot des deutschen Admirals zu nutze machen und damit den unverantwortlich herausgeforderten Konflikt beenden. Andererseits aber kann auch kein Zweifel darüber obwalten, dass es gewisse Kreise gibt, die dem widerstreitenden Interessen haben, d.h. den Konflikt zu einer Verschärfung der bestehenden Spannung ausnutzen möchten.“

Spanische Rotregierung wendet sich an England und droht Deutschland

London, den 6. Januar (Transocean Central News) Durch ihren hiesigen Botschafter überhändigt die Valencia Regierung am Dienstag der britischen Regierung eine sehr langatmige Note, in der sie die Aufmerksamkeit der britischen Regierung auf die deutschen Gegenmassnahmen in spanischen Gewässern richtet und in Vorschlag bringt, die ganze Angelegenheit vom Nichteinmischungsausschuss besprechen zu lassen. Die Valencia-Regierung hat den Wortlaut der Note gleichzeitig in London veröffentlicht lassen. Zunächst handelt die Note ausführlich von den Zwischenfällen, die sich bisher ereignet haben, und behauptet dann, dass sich an Bord des deutschen, von den spanischen Schiffen aufgebracht Dampfers „Palos“ Zellulose und Rundfunkempfänger zu Kriegszwecken befunden haben, die der Beschlagnahme verfielen, und spricht dann von dem Funkspruch des deutschen Admirals an die Regierung in Valencia, dass die deutschen Gegenmassnahmen sofort aufhören würden, wenn Ladung und Fahrgast der „Palos“ freigegeben würden. Sie wiederholt dann die satzsaam bekannten Behauptungen von angeblichen deutschen Truppensendungen zur Unterstützung der Nationalen in Spanien und ersucht schliesslich darum, dass in Anbetracht des Nichtvorhandenseins diplomatischer Beziehungen zwischen Berlin und Valencia die britische Regierung als die führende Macht im Nichteinmischungsausschuss diesen Geschehnissen ihre Aufmerksamkeit schenke. Die Note schlägt vor, die

ganze Angelegenheit dem Nichteinmischungsausschuss vorzulegen und schliesst mit unverhüllten Drohungen Deutschland gegenüber, wobei sie unter anderem ausführt, dass das deutsche Vorgehen „zu den ernstesten Verwicklungen führen könnte, da die spanische Flotte und Flugwaffe am Orte solcher Zwischenfälle zu erscheinen und das Einschreiten der deutschen Flotte zu verhindern haben würden.“

Belgisches Volk verlangt Abbruch der Beziehungen mit der spanischen Rotregierung

Brüssel, den 5. Januar (Transocean Central News) Die hiesige Presse verlangt entschieden den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Belgien und der roten spanischen Regierung in Valencia. Sie bringt ihre Empörung über die Ermordung des belgischen Diplomaten Baron Jaques de Borchgrave durch spanische Rote in langen Artikeln zum Ausdruck, die in ausserordentlich scharfer Sprache gehalten sind. Wenn auch die endgültige amtliche Bestätigung der Ermordung von Borchgrave durch die belgische Regierung noch aussteht, so ist man hier doch allgemein der Meinung, dass man die Ermordung des Diplomaten als feststehende Tatsache annehmen muss. Nicht nur die Oppositionspresse, sondern auch einige Zeitungen der Regierungspartei tadeln die Haltung, die die belgische Regierung in dieser Angelegenheit bis jetzt gezeigt hat, wegen ihres „Mangels an Tatkraft“. Die Zeitungen verlangen des-

halb von der Regierung, dass sie nun endlich energische Schritte in Valencia unternehme, um sicher zu gehen, dass diejenigen, die für den Mord verantwortlich sind, ihre wohlverdiente Strafe erhalten.

„Daily Mail“ erschrickt vor den Linksströmungen in England Preist Deutschlands Kampf und Haltung

London, den 5. Januar (Transocean C.N.) Ein Alarmruf über die Politik der britischen Parteien des linken Flügels klingt heute aus der „Daily Mail“; sie schreibt, dass angesichts der kritischen Lage in Spanien die Annahme der Massnahmen, die von den Zeitungen des britischen linken Flügels verlangt werden, bestimmt zu einem Kriege führen wird. Unter diesen Umständen sagt die Zeitung, muss sich die britische Regierung nur von nüchternen und nicht von gefühlsmässigen Erwägungen leiten lassen. Nach der Zeitung lässt es sich nicht bestreiten, dass die britische Nation in ihrer grossen Mehrheit die Errichtung einer starken anti-roten Regierung in Madrid, unterstützt von Deutschland und Italien, dem Triumph der mörderischen anti-christlichen Aufständischen, die von den Sowjetbolschewiken geführt und bezahlt werden, vorzieht. Das Deutschland unter Hitler, der das Reich zu einem Bollwerk gegen die Sowjetverschwörungen in Mitteleuropa gemacht hat, hat der Welt und der Zivilisation einen ungebeuren Dienst erwiesen, und sowohl Deutschland wie auch Italien, schliesst die Zeitung, haben der Menschheit einen weiteren grossen Dienst durch ihre entschlossene Nichtanerkennung der roten Regierung in Spanien geleistet.

Neue Kämpfe in Spanien

Erfolgreiche Kämpfe der Nationalisten

Paris, den 5. Januar (Transocean Central News) Nach einem Bericht in der Pariser „Soir“ hält der Vormarsch der spanisch-nationalistischen Streitkräfte im Norden und Nordwesten von Madrid an und erreichte die Vororte von Lasroz; die wichtigsten Kreuzungspunkte auf den Strassen, die Escorial und Guadarama mit der Hauptstadt verbinden, sind jetzt in Händen der nationalistischen Truppen. Eine lange Strecke der Avilla-Madrid Eisenbahnlinie ist ebenfalls von den Nationalisten besetzt. Nationalistische Flugkräfte spielten wieder eine wichtige Rolle in den Kämpfen und unterstützten die Operationen der verschiedenen Truppenteile, die sich am Kampfe beteiligten, wirksam.

Meldungen behaupten, dass die Nationalen 10 km auf einer 15 km breiten Front westlich von Madrid während der letzten Kämpfe vorgekommen sind. An anderen Abschnitten der Front waren die nationalistischen Streitkräfte ebenfalls äusserst tätig. Ein Geschwader von 9 nationalistischen Flugzeugen, die von 13 Jagdflugzeugen begleitet waren, bombardierten die roten Stellungen in und um Bilbao herum erfolgreich. Während eines Luftkampfes zwischen einer nationalistischen Flugzeugabteilung und roten Flugzeugen sowjetrussischen Ursprunges wurden zwei der letzteren abgeschossen. Die Stadt Murcia im östlichen Spanien und der Hafen von Malaga im Süden wurden ebenfalls von national-

istischen Flugzeugen angegriffen, die eine grosse Anzahl von Bomben abwarfen und sicher nach ihren Flugplätzen zurückkehrten.

Schlechte Disziplin bei den Bolschewiken in Spanien

Salamanca, den 6. Januar (Transocean Central News) Alvarez del Vayo, der Aussenminister in der Valencia-Regierung, und einer der einflussreichsten bolschewistischen Führer, gab am Dienstag eine Aeusserung an die Presse ab, die im roten Rundfunk wiederholt wurde, „dass die Disziplin in den Reihen der Roten viel zu wünschen übrig lasse.“ Er sagte weiter, darin liege die wahre Ursache für die letzten Niederlagen der roten Truppen. In einer anderen Mitteilung im roten Rundfunk heisst es, dass die Finanzlage die spanischen Bolschewiken in Valencia zwingt, neue Banknoten auszugeben, die in der laufenden Woche erscheinen würden.

Gerücht von Landungsabsichten der Nationalen

Paris, den 5. Januar (Transocean Central News) Nach soeben hier einlaufenden Telegrammen sind Gerüchte im Umlauf, die von einer bevorstehenden Landung nationalistischer Streitkräfte an der äussersten Nordostküste von Katalonien in der Nähe von Port Bou sprechen. An der ganzen Küste bis nach Castellon soll das Kriegsrecht erklärt sein und die rote Miliz sei im eiligen Marsche nach der Gefahrzone. (Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Echo des englisch-italienischen Abkommens

Griechische Presse über das englisch-italienische Abkommen

Athen, den 5. Januar (Transocean Central News) Die griechische Presse begrüsst das englisch-italienische „Gentlemen“ Abkommen und weist darauf hin, dass der Vertrag in voller Uebereinstimmung mit der von Griechenland im Mittelmeer verfolgten Politik ist. Die Zeitung „Eleftheron Vima“ betont, dass die Unantastbarkeit des griechischen Gebietes jetzt nicht nur durch das Balkanabkommen, sondern auch durch den englisch-italienischen Vertrag garantiert wird.

Grossbritannien hat Italien nicht freie Hand in Spanien gegeben

London, den 5. Januar (Transocean Central News) Die französischen Zeitungsmeldungen, die behaupten, dass die britische Regierung der italienischen Regierung freie Hand gegen die rote spanische Regierung gegeben habe, werden in hiesigen unterrichteten Kreisen entschieden bestritten. Eine amtliche Aeusserung der britischen Regierung, dass das englisch-italienische Gentlemen Abkommen keine anderen Bestimmungen als die veröffentlichten enthält, wird —

so behauptet man — hier demnächst erfolgen, um den Gerüchten, die von den grossen französischen Zeitungen gebracht werden, ein Ende zu machen.

Italien will Aenderung des Meerengenabkommens

Mailand, den 5. Januar (Transocean Central News) Die kürzlichen Ereignisse in spanischen Gewässern machen es notwendig, dass man der bolschewistischen Herausforderung an Europa sorgfältige Aufmerksamkeit widmet, schreibt die „Stampa“. Sie spricht zunächst von der Notwendigkeit, die Bildung bolschewistischer Staaten an den Küsten des Mittelmeers zu verhindern, und schreibt dann, dass England sicher nicht die Augen gegen eine solche Gefahr schliessen wird. Weiter bespricht die Zeitung die Rückwirkungen des Mittelmeerabkommens und stellt sich auf den Standpunkt, dass die Ergebnisse der Besprechungen von Montreux über die Frage der Meerengen unter Mitwirkung von Italien durch Verhandlungen zwischen Italien, der Türkei und anderen interessierten Ländern, wieder aufgenommen werden sollten. Die Zeitung schliesst dann mit der Versicherung, dass Italien den Eintritt Aegyptens in den Völkerbund begrüssen würde. (Fortsetzung der Telegramme Seite 10)